

Inhaltsverzeichnis

5 **Vorwort**

6 **Anregungen zum Einsatz der Materialien**

7 **Hinweise und Ideen zu einzelnen Arbeitsblättern**

9 **Hinführung**

9 Zwei Kinder und du

10 **Warum gibt es Katholiken und Evangelische?**

10 Gemeinsamer Ursprung

11 Wie kam es zur Reformation?

12 Wer war Martin Luther?

13 Die 95 Thesen

14 Reaktionen auf Luthers Thesen

15 Luthers Ideen werden umgesetzt

16 **Gemeinsamkeiten und Unterschiede**

16 Wie groß sind sie? Die Konfessionen in Zahlen

17 Katholisch, evangelisch oder gemeinsam?

18 Das Vaterunser – ein besonderes Gebet für alle Christen

19 Haben die Evangelischen und die Katholiken die gleiche Bibel?

20 Die katholischen Kirchenämter

21 Die Aufgaben des Papstes

22 Ich, der neue Papst!

24 Bischöfe

25 Pfarrerinnen und Pfarrer

26 Nonnen und Mönche

27 Das katholische und das protestantische Kirchenjahr

29 Katholische Bräuche

30 Evangelische Kirchenfeste: Der Reformationstag ...

31 Evangelische Kirchenfeste: ... der Ewigkeitssonntag

32 Welche Regeln gelten in der Kirche?

33 Das katholische und das protestantische Kirchengebäude

35 Der neue Gottesdienst

36 Katholischer und evangelischer Gottesdienstablauf im Vergleich

37 Was machen Ministranten?

38 Liturgische Farben

Inhaltsverzeichnis

- 39 Heilige
- 40 Prozessionen
- 41 Marienverehrung
- 42 Die Sakramente
- 43 Die Taufe
- 44 Die Symbole der Taufe
- 45 Das Abendmahl
- 46 Weihwasser
- 47 Kreuzzeichen
- 48 Vorbereitung auf die Erstkommunion
- 49 Der Tag der Erstkommunion
- 50 Was ist der Unterschied zwischen Firmung und Konfirmation?
- 51 Die Kirchen helfen Menschen in Not
- 52 Typisch evangelisch? Typisch katholisch?
- 53 Auf dem Weg zur Ökumene**
- 53 Vom Gegeneinander zum Miteinander – die Geschichte der Ökumene
- 54 Der Ökumenische Rat der Kirchen
- 55 Ein gemeinsames Kirchengebäude für Katholiken und Evangelische?
- 56 Ökumene heute
- 57 Und wer sind die Orthodoxen?**
- 57 Wer sind die Orthodoxen?
- 58 Das orthodoxe Kirchengebäude von innen
- 59 Typisch orthodox!
- 61 Das Heilige Feuer in der Grabeskirche
- 62 Lösungen**

Hinweise und Ideen zu einzelnen Arbeitsblättern

Seite 9: Zwei Kinder und du	Einstieg: Konfrontieren Sie die Schüler z. B. mit aktuellen Medienmeldungen, etwa zur Wahl eines neuen evangelischen Bischofs, einer Papstreise o. Ä.
Seite 10: Gemeinsamer Ursprung	Einstieg: Schreiben Sie folgende Fragen an die Tafel: Warum gibt es die Kirche? Wer hat sie erfunden? Die Schüler äußern mündlich ihre Ideen. Danach erhalten sie das Arbeitsblatt.
Seite 12: Wer war Martin Luther?	Vertiefung: Die Schüler basteln ein zehnteiliges Luther-Memory® (5 · 2 Karten). Sie legen die Inhalte der Karten selber fest. Anschließend tauschen immer zwei Schüler ihre Memory®-Sets aus und spielen damit. Hausaufgabe: Die Schüler spielen bis zur nächsten Stunde das Online-Spiel „Martin Luthers Abenteuer“: www.kirche-entdecken.de/lutherspiel . Die Schüler teilen in der nächsten Stunde ihre Erfahrungen mündlich mit.
Seite 13: Die 95 Thesen	Vertiefung: Schreiben Sie einige der Thesen (www.luther.de/leben/anschlag/95thesen.html) in einer kindgerechten Sprache auf einzelne Zettel. Die Schüler erstellen zu zweit zu einer These eine Zeichnung. Danach stellen alle ihre Ergebnisse vor und die Schüler erfahren, welche Themen in den Thesen behandelt wurden.
Seite 25: Pfarrerinnen und Pfarrer	Vertiefung: Die Schüler erstellen zu zweit eine Liste mit allen Aufgaben, die zum Beruf des Pfarrers gehören. Könnten sie sich vorstellen, auch Pfarrer zu werden – was spricht dafür, was dagegen?
Seite 26: Nonnen und Mönche	Hausaufgabe: Die Schüler erhalten den Auftrag, im Internet über Klöster in ihrer Region zu recherchieren. Außerschulischer Lernort: Besuchen Sie mit den Schülern ein Kloster. Gast: Laden Sie einen Mönch oder eine Nonne in den Unterricht ein. Die Schüler können ihn bzw. sie dann zu seinem bzw. ihrem Alltag befragen. Die Fragen werden vorab schriftlich vorbereitet. Alternativ kann das Interview auch virtuell, via Skype oder in einem Chat, erfolgen.
Seite 33: Das katholische und das protestantische Kirchengebäude	Vertiefung und Kreativarbeit: Die Schüler führen ein Brainstorming durch und entwickeln Ideen für einen Kirchenraum, in dem sie sich wohlfühlen. Außerschulischer Lernort: Besuchen Sie mit den Schülern Kirchen der verschiedenen Konfessionen.
Seite 37: Was machen Ministranten?	Außerschulischer Lernort: Die Verantwortlichen der Ministrantenarbeit geben den Schülern in der Sakristei oder in der Kirche eine kurze Einführung ins Ministrieren und stellen den Ministrantendienst vor. Alternativ können auch Ministranten in den Unterricht eingeladen werden. Vertiefung: Die Schüler erstellen Plakate, die Werbung fürs Ministrieren machen.
Seite 40: Prozessionen	Vertiefung: Die Schüler rufen sich ihre eigenen Erinnerungen an erlebte Martinsumzüge in Erinnerung, z. B. in Form eines gemeinsamen Brainstormings an der Tafel oder beim Erstellen eines persönlichen St.-Martins-Umzugs-Blattes (auf ein DIN-A3-Plakat). Darauf darf gezeichnet und geschrieben werden.
Seite 47: Kreuzzeichen	Einstieg: Zeigen Sie den Schülern ein Foto eines Sportlers, z. B. eines Fußballspielers, der sich bekreuzigt (im Internet zu finden). Klären Sie mit ihnen, was dort zu sehen ist. Erst danach erhalten die Schüler das Arbeitsblatt. Vertiefung: Klären Sie mit den Schülern die Frage, wann bzw. in welchen Situationen und warum Katholiken im Alltag das Kreuzzeichen machen (z. B. vor herausfordernden Situationen, in einer Notsituation und/oder weil sie sich Beistand von Gott erhoffen).



Die 95 Thesen

1

Setz die Wörter aus dem Kasten in die richtigen Lücken ein.

_____ schrieb 95 Thesen

gegen Dinge, die ihn an der Kirche störten.

Der _____ ärgerte ihn

besonders. Damals kauften die Menschen

„Ablassbriefe“, damit die Kirche ihnen ihre

_____ vergab. Luther erklärte,

warum das ein _____ sei. Er hoffte, mit den Thesen die katholischen

Priester wieder auf den richtigen Weg zu bringen. Aber der Wunsch blieb unerfüllt.

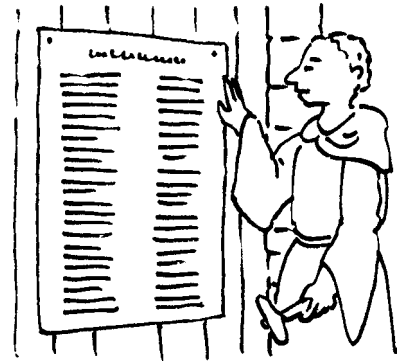
Vom Volk wurden die Thesen begeistert aufgenommen. Doch bei _____ und

Kirche stießen sie auf totale Ablehnung. Der 31. _____ 1517 gilt als

Beginn der Reformation. An diesem Tag soll Luther seine 95 Thesen an die Tür der

_____ geschlagen haben. Außerdem

schickte Luther die Thesen in einem Brief an die _____ und den Papst.



Bischöfe ■ Papst ■ Sünden ■ Martin Luther ■ Wittenberger Stadtkirche ■
Ablasshandel ■ Irrtum ■ Oktober

2

Was war der Ablasshandel? Erklärt mit eigenen Worten.

3

Was stand wohl in dem Brief, den Luther an die Bischöfe und den Papst geschrieben hat? Verfasst den Brief. Lest euch die Briefe anschließend gegenseitig vor. Welche Briefe überzeugen euch am meisten? Begründet eure Meinung.

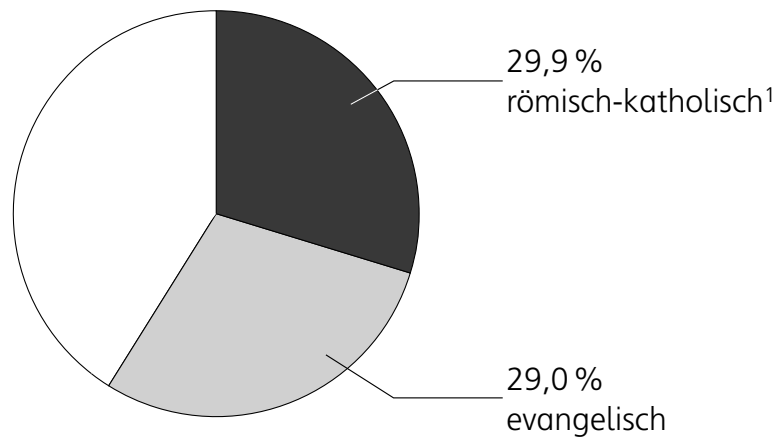
Die Kirche muss sich wieder mehr auf die Bibel konzentrieren: Es gibt zu viele Bräuche und Feste, die nichts mit der Bibel zu tun haben!

Nicht die Priester vergeben den Menschen die Schuld, sondern Gott!

Es ist Unsinn, wenn jemand glaubt, sich mit Geld von seiner Schuld freikaufen zu können und damit von Gott erlöst zu sein!



Wie groß sind sie? Die Konfessionen in Zahlen



1

Seht euch das Tortendiagramm an. Es zeigt euch, wie viel Prozent der Menschen in Deutschland katholisch beziehungsweise evangelisch sind. Gibt es mehr Katholiken oder mehr Evangelische in Deutschland?

2

Informiert euch, wie viele Menschen bei euch vor Ort Mitglied der katholischen Kirche und der evangelischen Kirchen sind. Schreibt es auf.

Bei uns in _____
gibt es _____ Katholiken
und _____ Evangelische.
Es sind also mehr _____.

3

Sammelt, was euch zu den beiden Konfessionen einfällt. Fertigt eine Collage zu den Gemeinsamkeiten der Konfessionen an.

¹ Sämtliche Daten entnommen aus: Zensus 2011, Volkszählung in der Europäischen Union



Die Aufgaben des Papstes

Der Papst ist das Oberhaupt einer weltweiten Kirche. Deshalb hat er auch eine Menge Aufgaben zu bewältigen. Natürlich wird er bei seiner Arbeit von vielen Mitarbeitern in der Kurie (Leistungs- und Verwaltungsbehörden des Papstes) in Rom und auf der ganzen Welt unterstützt.



Hier siehst du einige Seiten aus dem Terminplan des Papstes. Streiche alle Termine, die mit großer Wahrscheinlichkeit nicht vom Papst selbst wahrgenommen werden.



Montag

- 10:00 Regieren
- 11:15 Gottesdienste feiern
- 13:35 Messwein Probe trinken
- 15:00 Konfirmation feiern
- 17:20 Neue Messkleider entwerfen
- 18:00 Seinen Nachfolger wählen
- 19:00 Beten
- 20:15 Olympiaden eröffnen

Dienstag

- 09:00 Gerichtsurteile fällen
- 10:40 Priester wählen
- 11:30 Bibel übersetzen
- 13:50 Exkommunizieren¹
- 15:30 Gottesdienstabläufe ändern
- 16:25 Religionsunterricht erteilen
- 18:00 Für Frieden sorgen

Mittwoch

- 09:00 Öffentliche Audienz²
- 11:00 Theologiestudenten ausbilden
- 13:15 Fotoshootings
- 15:20 Nonnen und Mönche weihen
- 16:30 Bischöfe ernennen
- 17:45 Ehepaare scheiden
- 19:30 Wahlkampf betreiben
- 21:00 Ansprachen halten

Donnerstag

- 08:15 Seinen Ruhestand vorbereiten
- 09:50 Bibel aktualisieren
- 11:00 Audienzen geben
- 13:00 Politiker ermahnen
- 14:30 Autogrammstunden geben
- 18:00 In einem großen Schloss wohnen
- 20:00 Interviews geben
- 21:00 Für Menschenrechte einsetzen

¹ exkommunizieren = Menschen aus der Kirche ausschließen

² Audienz = Menschen empfangen



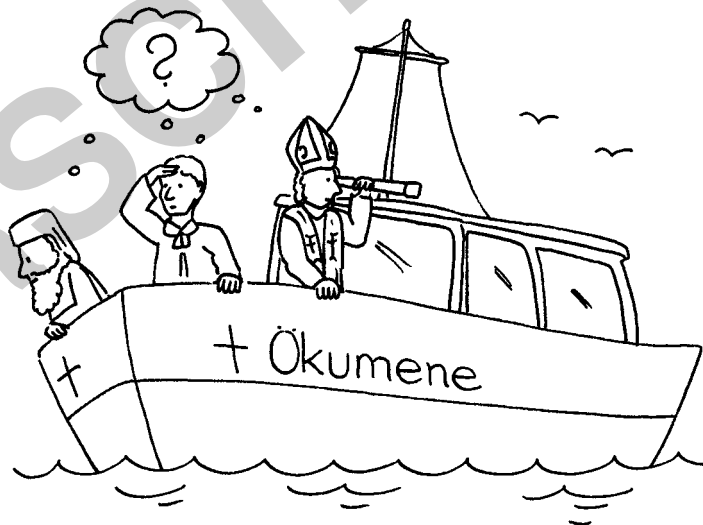
Der Ökumenische Rat der Kirchen

Viele christliche Konfessionen sind heute Mitglied beim „Ökumenischen Rat der Kirchen“. Diese Gemeinschaft wurde 1948 in Amsterdam gegründet. Sie will den Austausch und die Verbundenheit zwischen den Kirchen stärken.

Heute sind 347 Konfessionen Mitglied beim ÖRK. Die römisch-katholische Kirche ist nicht Mitglied. Nur alle sieben Jahre finden sich die Mitglieder zusammen und besprechen dringende Anliegen der Kirchen. Dabei wird auch über grundlegende Unterschiede diskutiert, denn die Kirchen sind sich nicht bei allen Themen einig.

Aufgaben und Ziele des ÖRK

- Die Kirchen zur Einheit im Glauben aufrufen
- Das Evangelium in die Welt hinaustragen
- Menschen in Not helfen
- Sich für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen
- Sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen
- Mit Menschen anderer Religionen sprechen
- Die Gemeinschaft der Kirchen pflegen und Gemeinschaft vermitteln
- Die Geschichte der Ökumene erzählen
- Für die Bewahrung der Schöpfung (Natur, Tiere, Umwelt, ...) einsetzen



1

Was seht ihr auf der Zeichnung? Was könnte damit gemeint sein?

2

Warum braucht es so etwas wie den ÖRK? Was sind seine Ziele? Erklärt in eigenen Worten.

3

Welche Chancen gibt es, wenn so viele verschiedene christliche Kirchen in einer Organisation vertreten sind? Sprecht darüber.

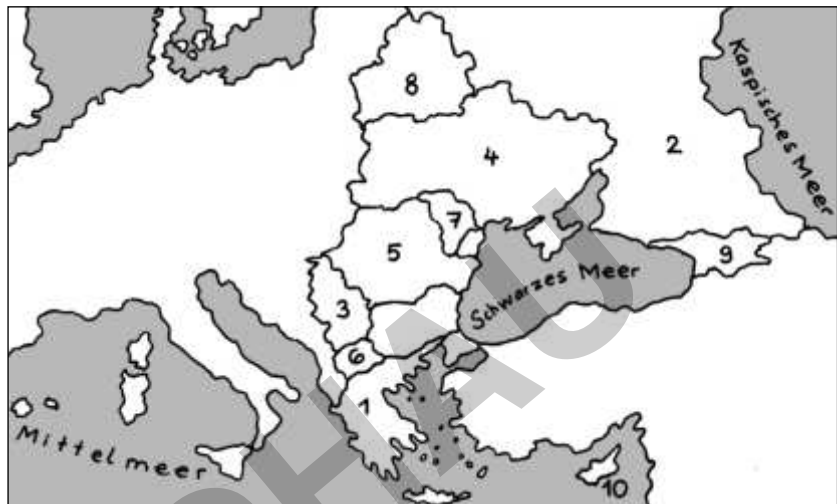


Wer sind die Orthodoxen?

Neben Katholiken und Evangelischen gibt es noch viele weitere christliche Konfessionen. Die Orthodoxen sind eine der größten. Es gibt verschiedene orthodoxe Kirchen, die unabhängig voneinander sind. Es gibt zum Beispiel eigenständige Kirchen in Griechenland, Rumänien, Serbien und Russland. Auch bei uns leben viele orthodoxe Christen. Meistens sind dies Menschen aus Griechenland, Serbien, Russland usw., die zu uns ausgewandert sind.

1

Ordne die Zahlen auf der Karte den richtigen Ländern zu. In diesen Ländern leben am meisten Orthodoxe und von dort kommen sehr viele Orthodoxe in andere Länder.



- | | | | | | | | |
|-----------------------|--------------|-----------------------|-----------|-----------------------|----------|-----------------------|------------|
| <input type="radio"/> | Serbien | <input type="radio"/> | Moldawien | <input type="radio"/> | Georgien | <input type="radio"/> | Ukraine |
| <input type="radio"/> | Belarus | <input type="radio"/> | Rumänien | <input type="radio"/> | Russland | <input type="radio"/> | Mazedonien |
| <input type="radio"/> | Zypern | | | | | | |
| <input type="radio"/> | Griechenland | | | | | | |

2

Was hat dich von dem, was Michael erzählt, am meisten überrascht? Schreibe Michael eine Antwort.

Hallo! Mein Name ist Michael. Ich bin 10 Jahre alt und lebe in München. Ich bin orthodox. Meine Familie kommt ursprünglich aus Griechenland. Dort gehören die meisten Menschen der orthodoxen Kirche an. Eigentlich glauben wir fast das Gleiche wie die Katholiken und die Evangelischen. Wenn ich aber meinen Freunden in der Schule von unserem Alltag in der Kirche erzähle, sind sie oft überrascht: Bei uns dauern die Gottesdienste viel länger, manchmal über zwei Stunden. In jedem Gottesdienst kommt immer ganz viel Weihrauch zum Einsatz. Und es gibt keine Bänke, wir stehen! Im Gottesdienst sind die Gesänge sehr wichtig. Und erst die Ikonen! Das sind ganz besondere Bilder, aber es sind mehr als nur Bilder: Wenn wir eine Ikone anschauen, sind wir überzeugt, dass Gott durch sie hindurch sichtbar wird. Auf der Welt gibt es ungefähr 300 Millionen Orthodoxe.

3

Was hast du von Michael alles über die orthodoxe Kirche erfahren? Erstelle eine Liste mit möglichst vielen Beispielen.